

# Garreler schickt 24-Jährige nackt auf die Straße

Prozess wegen Vergewaltigung und Körperverletzung geplatzt: Anwalt erkrankt / Neuer Termin Anfang Februar

**Garrel/Emstek/Cloppen-**  
**burg** (ma) – Geplatzt ist gestern vor dem Cloppenburger Amtsgericht der Prozess gegen einen 40 Jahre alten Mann aus Garrel. Er sollte sich gestern wegen mehrfacher Körperverletzung, Nötigung und Vergewaltigung verantworten. Grund für den Prozessabbruch ist der Um-

stand, dass der Anwalt des Angeklagten erkrankt ist. Unterdessen befindet sich der 40-Jährige auf freiem Fuß.

Opfer des 40-Jährigen soll eine 24-jährige Frau sein. Sie soll als Prostituierte arbeiten. In welchem Verhältnis der Angeklagte zu ihr steht, als „Freund“ oder Zuhälter, ist indes noch nicht

klar. Laut Anklage soll der 40-Jährige sie in Emstek und Ahlhorn auf offener Straße, im Auto und in seiner Wohnung mehrmals aufs Übelste verletzt haben.

In einem Fall habe er sie gezwungen, nackt auf die Straße zu laufen. Schließlich sei es zu einer Vergewaltigung der

24-Jährigen durch den Angeklagten gekommen, so der Hauptvorwurf der Anklage. Wie der 40-Jährige zu den Vorwürfen steht, ist noch nicht bekannt. Die 24-Jährige hatte ihn angezeigt. Sollte der 40-Jährige im Sinne der Anklage schuldig gesprochen werden, müsste er mit einer hohen Strafe rechnen. Das

Gericht hatte für den Prozess mehrere Verhandlungstage angesetzt. Etliche Zeugen müssen vernommen werden, um den Fall klären zu können. Entscheidend in dem Verfahren wird aber die Aussage der 24-Jährigen sein. Das Amtsgericht will den Prozess nun für Anfang Februar neu terminieren.

## Verkehrsexperten reagieren auf Unfälle

Zusätzliche Termine für Sicherheitstraining

**Kreis Vechta** (ho) – Drei junge Menschen haben bei zwei schweren Unfällen auf der Bundesstraße 69 am Wochenende ihr Leben verloren: Zwei 20-jährige Lohnerinnen verunglückten tödlich am Freitagabend, ein 18-jähriger Vechtaer starb in der Nacht zum Sonntag (OV berichtete). „Die Unfälle haben auch bei uns große Betroffenheit ausgelöst“, sagt Thomas Stransky Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Vechta. „Deshalb haben wir uns entschieden, jugendlichen Fahrern noch zusätzliche Termine beim Sicherheitstraining anzubieten.“

Denn die tragischen Unfälle zeigten, dass insbesondere diese Gruppe ein hohes Unfallrisiko trägt, sagt Thomas Stransky. Diese Erkenntnis sei allerdings nicht neu und habe viele Ursachen, meint der Verkehrsexper-

te: zum Beispiel fehlendes Gefahrenbewusstsein, Unerfahrenheit, Selbstüberschätzung und Alkohol- beziehungsweise Drogenkonsum. Hier arbeite die Kreisverkehrswacht Vechta seit Jahren schon präventiv mit solchen Programmen wie „No Risk, no Fun“ oder und Aktionstage für junge Fahrer.

Wichtig sei indes auch das Fahrsicherheitstraining. Das soll Erfahrungen vermitteln, „die oft erst durch jahrelange Fahrpraxis erworben werden können“, erklärt der Vorsitzende.

Im vergangenen Jahr haben mehr als 800 junge Fahrer am Sicherheitstraining teilgenommen. Für dieses Jahr sind die Termine ebenfalls bereits nahezu ausgebucht. Deshalb werde es nun weitere Angebote geben.

„Wir bieten die zusätzlichen Trainings kostenlos für Auto-,



**Die notwendige Fahrpraxis** bieten besonders für junge Autofahrer die regelmäßig von der Kreisverkehrswacht angebotenen Fahrsicherheitstrainings. Vor dem Hintergrund der tödlichen Unfällen vom Wochenende gibt es jetzt zusätzliche Termine.

Motorrad- oder Rollerfahrer bis 24 Jahre an, wenn die Anmeldungen bis zum 15. Februar er-

folgen“, sagt Stransky. Buchungsmöglichkeiten unter der Telefonnummer 04441(943159

oder im Internet unter: [www.verkehrswacht-vechta.de](http://www.verkehrswacht-vechta.de)

Foto: Kreisverkehrswacht

## Feblinger verlässt Chefetage im Ecpark Drantum

**Drantum** (erk) – Jürgen Feblinger, Geschäftsführer des Ecparks in Drantum, wird sich vermutlich zum Ende des Jahres aus der Chefetage des interkommunalen Gewerkeparks zurückziehen.



Jürgen Feblinger

Entsprechende Informationen bestätigte der 60-Jährige. Die Suche nach einem Nachfolger werde in den kommenden Wochen in Angriff genommen, sagte Feblinger.

## Feuerteufel in Friesoythe weiter am Werk

In einer Nacht an drei Stellen die Tonnen angezündet / Polizei hat noch keine Spur

**Friesoythe** (ex/cl) – „Die nehmen Menschenleben in Kauf, und das ist erschreckend“, sagt Margret Moormann und hofft, dass die Feuerteufel von Friesoythe von der Polizei bald gefasst werden: Die Leiterin des Friesoyther Kindergartens Grüner Hof ist nun selbst von der Brandstiftung betroffen, denn beide Papiertonnen wurden in der Nacht zu gestern angezündet und brannten völlig aus.

Der Einsatz blieb für die Feuerwehrmänner in dieser Nacht jedoch nicht der einzige: Insgesamt vier Mal mussten sie ausrücken, drei Feuer ordnet die Polizei den Feuerteufeln zu, die

ihr Unwesen seit November in der Stadt treiben (OV berichtete). Gegen 1.50 Uhr brannten bereits die ersten Mülltonnen an der Blumenstraße, wobei sich die Flammen auf einen Holzverschlag ausdehnten. Es entstand Sachschaden in Höhe von 5000 Euro. Gegen 3.10 Uhr entdeckte eine Polizeistreife an der Willohstraße zwei brennende Papiertonnen, die neben einer Garage abgestellt waren.

Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf ein angrenzendes Gebäude verhindern, allerdings wurde dort das Gesimse beschädigt. Seit November 2010 haben die Feuer-

teufel mittlerweile in mindestens elf Fällen Tonnen angezündet. Hinweise nimmt die Polizei Cloppenburg (Telefon 04471/18600) oder die Polizei in Friesoythe (Telefon 04491/93160) entgegen.

Zu einem weiteren Brand kam es in der Nacht in einem Holzverschlag an der Barkentange in Friesoythe. Vier Bewohner des angrenzenden Hauses im Alter von 38, 31, neun und drei Jahren wurden wegen Verdachtes auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Die Brandursache ist noch unklar. Die Ermittler gehen nicht davon aus, dass dieser Vorfall ebenfalls



**Beim Brand** an der Blumenstraße, griffen die Flammen von den Tonnen auf einen Holzverschlag über. Foto: Wimberg

auf das Konto der Brandstifter geht. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 20000 Euro.



**Der neue Vorstand des Kreiselternerates** (von links): Anne Ellmann, Heinrich, Wellbrock, Daniel Hempelmann, Roswitha Hoyer, Michael Moll, Birgit Nordmann und Mahmut Sari. Foto: privat

## Roswitha Hoyer ist weiter Vorsitzende

Kreiselternerat wählt neuen Vorstand

**Kreis Vechta** (ho) – Der für zwei Schuljahre neu gewählte Kreiselternerat hat seinen Vorstand gewählt: Vorsitzende ist weiterhin Roswitha Hoyer aus Vechta (St. Johannes-Schule Bakum), stellvertretender Vorsitzender ist Michael Moll aus Vechta (Antonianum Vechta). Schriftführerin ist Birgit Nordmann aus Visbek (Benedikt-Schule). Zu Beisitzern wurden Anne Ellmann (St. Johannes-Schule Bakum),

Daniel Hempelmann (Realschule Meyerhofstraße Lohne), Heinrich Wellbrock (Realschule Neuenkirchen-Vörden) und Mahmut Sari (Von-Galen-Schule Lohne) bestimmt.

Die Elternvertreter für den Schulausschuss des Landkreises: für die allgemeinbildenden Schulen Michael Moll (Antonianum Vechta) und für die berufsbildenden Schulen Wolfram Amelung (Von-Liebig-Schule Vechta).

### LESERMEINUNG

## Meisterliche Aufführung

Zum Beitrag „Bergbau lockt Massen“ mit Bezug auf die Theateraufführung in Damme (OV vom 20. Januar): „Das Bergwerksdrama von Bernd Kessens am Sonntagabend in Damme war eine Bühnentechnische, schauspielerische, musikalische (Musical) und dramaturgische Meisterleistung. Sehr gut war auch die Einbindung der Förderzahlen und Anzahl der Bergleute in den einzelnen Jahren mit der Spitze von etwa 1000 Beschäftigten aus dem Landkreis Vechta und der weiteren Region.“

Ich musste einige Male ‚schlucken‘, da ich als Steinfelder im Pütt in den Sommerferien 1955 und 1956 und nach dem Abi 1957 ein halbes Jahr als Bergbaubeflissener dort mein Geld verdiente.

Etliche damalige Kumpel sind mir heute noch vertraut.

Mein Lohnstreifen 1957: 25 Schichten; Lohnbetrag 380,64 DM; Bergprämie 33,75 DM; Knappschaft 43,70 DM; Lohnsteuer 27,50 DM; Kirchensteuer 2,75 DM Unterstützungskasse 0,50 DM.“

Willi Gließmann  
Lindenstraße 23  
Dinklage

## Halbherzige Information

Zum Thema geplante Biogasanlage in Damme (mehrfach in der OV):

„Der Leserbrief in der OV vom 26. Januar von Herrn Giese bedarf einiger Erläuterungen, denn er informiert die Bürger nur halbherzig. Die Haushaltsentlastung für die Stadt Damme durch den Bau der 1,2 Megawatt Nawaro Biogasanlage beträgt in den nächsten 20 Jahren ungefähr zwei Millionen Euro. Leider verschweigt Herr Giese, aus welchen Gründen auch immer, dass der Bau dieser Biogasanlage durch die Investorengemeinschaft dem Stromverbraucher über die Erneuerbare Energieumlage ungefähr 15 bis 20 Millionen Euro kosten. Die Bürger und Unternehmer in Damme und Umgebung zahlen folglich diese Subventionen mit. [...]“

Der Bau dieser Nawaro-Biogasanlage und die damit verbundene subventionierte Verbrennung von Lebensmitteln muss nicht nur aus ethischen Gründen gestoppt werden, auch laut Nabu sind die Klimabilanzen solcher Anlagen bereits in Minus gerutscht.

Also Herr Giese, beim nächsten Mal bitte objektive Fakten und keine politischen Halbheiten. Und übrigens, die Interessengemeinschaft für Damme kann sich einer breiten Zustimmung der Dammer Bürger sicher sein und wird dadurch in der Lage sein, dieses ökologisch und ökonomisch unsinnige Projekt zu kippen. [...]“

Lutz Vorpahl-Ungemach  
Sperberwall 6  
Damme

● Leserbrief sind persönliche Meinungsäußerungen der Verfasser. Die OV behält sich Kürzungen vor.